

Menschen mit Ideen für Mering: Ihre Kandidatinnen und Kandidaten für die Gemeinderatswahl 2002



1. Marita Rach-Wiegel

45 Jahre, Dipl.-Soz.-Päd. (FH)
Gemeinderätin,
Kinder- u. Jugend-Beauftragte
parteilos

2. Wolfgang Raab

44 Jahre,
Bau.-Ing. (FH), Prokurist
Gemeinderat,
Bündnis 90/Grüne

3. Ulrike Proeller

38 Jahre, Politologin,
Kreissprecherin B'90/Grüne
Beirat. Jugend- u. Sport-Auss.
Bündnis 90/Grüne

4. Dieter Gerhard

44 Jahre,
Richter am Arbeitsgericht
parteilos

ORTSENTWICKLUNG

- Ein vergrößerter Marktplatz bietet vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten: Verkehrsberuhigt und mit mehr Grün wird er zum attraktiven Ortsmittelpunkt.
- Mering braucht eine Dreifachturnhalle! Die Pläne stehen, die Zuschüsse sind zugesagt, jetzt müssen endlich alle Beteiligten gemeinsam (!) handeln.

5. Barbara Häberle

41 Jahre,
Verwaltungsangestellte,
Ortsprecherin Bünd. 90/Grüne
Bündnis 90/Grüne

6. Dr. Bodo Danzfuß

47 Jahre,
Entwicklungsingenieur
Bündnis 90/Grüne

7. Gudrun Kleele-Strecker

45 Jahre, Hausfrau u. Patentanwalts-
gehilfin, Vorstmitgl. Aktion Gesunde
Umwelt Mering e.V.
parteilos

8. Jens Zukunft

31 Jahre,
Bundesbankbeamter
parteilos

NATURSCHUTZ

- Die Erhaltung der Funktion des Paartales als Grüne Lunge ist unverzichtbar. Ein zusammenhängender Grünzug im Paartal ist ökologisch sinnvoll und als Erholungsraum wertvoll.
- Zu einem lebens- u. liebenswerten Mering gehört eine intakte Natur. Das bedeutet u. a. auch Baum-, Grünflächen- und Wasserschutz.

9. Dolores Gerlach

56 Jahre, Hausfrau,
Gemeinderätin,
2. Kreisvorsitzende des BRK
Bündnis 90/Grüne

10. Joachim Pagel

31 Jahre,
Geschäftsführer,
Gemeinderat
Bündnis 90/Grüne

11. Marlene Koeniger

58 Jahre,
Gewerkschaftsmitarbeiterin,
Ehrenamtl. Sozialrichterin
parteilos

12. Rudolf Kaiserswerth

50 Jahre,
Dipl. Ing. Elektrotechnik
Bündnis 90/Grüne

VERKEHR

- Eine Verkehrsberuhigung im Zentrum ist unverzichtbar. Unser Ziel ist die Schaffung einer Fußgängerzone „auf Probe“ auf etwa ein Jahr mit dem neu zu gestaltenden Marktplatz als Mittelpunkt.
- Die Bahnhofsumgebung in Mering wird attraktiver gestaltet (z. B. Busbahnhof, Fahrradstellplätze). Der „Durchstich“ der Bahnsteigunterführung ermöglicht auch eine Erschließung von Süden.



13. Marlene Schuster-Raab
43 Jahre,
Angestellte Deutsche Post AG
parteilos



14. Martin Baranowski
65 Jahre,
Dipl.-Ing. (FH)
parteilos



15. Annemone Zamoscik
48 Jahre,
Hausfrau, Beirätin im
Bauausschuß
parteilos



16. Ursula Brem
39 Jahre,
Hausfrau und Apothekerin
parteilos

SOZIALES

- Keine weiteren Kürzungen im sozialen Bereich! Mering muss auch für Senioren und hilfsbedürftige BürgerInnen ein attraktiver Ort zum Leben sein! Wünschenswert ist ein(e) Seniorenbeauftragte(r).
- Da der Bestand des Meringer Krankenhauses nicht gerettet werden kann, wird zumindest gewährleistet, dass eine Notfallstation bzw. ein Gesundheitszentrum erhalten bleibt bzw. geschaffen wird.



17. Heidemarie Sporbeck
46 Jahre,
Realschullehrerin
parteilos



18. Liane Paterson
51 Jahre,
Fotoredakteurin
parteilos



19. Ulrich Proeller
40 Jahre,
Dipl.-Psychologe,
Softwareentwickler
Bündnis 90/Grüne



20. Gabriele Berlow
43 Jahre,
Erzieherin
parteilos

KINDER & JUGENDLICHE

- Für uns gilt: Konsequenz für Kinder und Jugendliche, denn sie sind unser Kapital für die Zukunft! Geld ist dabei nicht alles: Kinder und Jugendliche mitentscheiden zu lassen, ist ebenso wichtig!
- Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement von jungen Menschen wird gefördert. Dazu braucht es Rahmenbedingungen, die dieses attraktiver machen, z. B. Förderungen oder Vergünstigungen.



21. Petra Knapp
33 Jahre,
Diplom-Biologin
parteilos



22. Gabriele Vetter
61 Jahre,
Hausfrau
parteilos



23. Wolfgang Berlow
45 Jahre,
Mathematiker
parteilos



24. Michael Fleig
44 Jahre,
Schreinermeister
parteilos

FINANZEN

- Es muss gespart werden: Deshalb sind „Investitionen“ sind für uns nur Maßnahmen, die nicht einzelnen Gruppen dienen, sondern der Mehrheit der Meringer Bevölkerung. Hier sind strenge, überprüfbare Maßstäbe anzulegen. Prestigeprojekte jedweder Art lehnen wir ab.
- Die Einnahmenseite muss durch die Ansiedlung neuen Gewerbes verbessert werden. Dies erfordert gezieltes „Marketing für Mering“.

Für uns ein Skandal: 240.000 Euro aus der Gemeindekasse für private Paartalbebauung?

Die Entscheidungen sind vorbereitet: Die Gemeinde soll durch den Ankauf von Flächen durch die Gemeinde die umstrittene Paartalbebauung (Baugebiet „Obere Mühle“) ermöglichen helfen. Nicht mit uns! Wir vertreten weiterhin die Interessen der kritischen BürgerInnen, die im Bürgerentscheid mehrheitlich gegen eine weitere Bebauung des Paartals gestimmt haben. Dass nun auch noch Geld aus der (leeren) Gemeindekasse verwendet werden soll, um einen privaten Bauwerber zu unterstützen, ist für uns ein Skandal. Das Versprechen, dass durch die vorgesehene Bebauung ein Geh- und Radweg für die Bürger „abfällt“, soll nunmehr teuer erkaufte werden. Nach uns bekannten Plänen sollen die 240.000 Euro, die der Bauwerber fordert, auch noch aus einer Erbschaft „ausgeliehen“ werden. Dabei hatte die Erblasserin testamentarisch verfügt, dass das Erbe für „soziale Zwecke“ verwendet werden müsse. Das ist des Skandals zweiter Teil. Daher treten wir ein für:

- den Kauf der notwendigen Fläche für einen Geh- und Radweg ohne „Erpressung“ der Baugenehmigung (die wir noch immer ablehnen)
- sowie eine ordentliche Darstellung der Finanzierung im Haushalt - nicht zu Lasten von sozialen Projekten!